

# „Ich finde die DVD ganz in Ordnung.“

Olaf Selg

Die interaktive DVD-ROM *Faszination Medien*. Ein multimediales Lernangebot für Schule und Jugendarbeit (FaMe) ist ein Kooperationsprodukt zwischen der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb), der Freiwilligen Selbstkontrolle Fernsehen (FSF) und der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF. FaMe wird 2015 bundesweit in ca. 40 Fortbildungen für Pädagoginnen und Pädagogen sowie Lehramtsstudierende vorgestellt.<sup>1</sup>



#### Anmerkungen:

<sup>1</sup> Ausführliche Informationen zu den Inhalten der DVD abrufbar unter: [www.faszination-medien.de](http://www.faszination-medien.de) und <http://fsf.de/medienpaedagogik/material/fame/>

Informationen zu den Fortbildungen abrufbar unter: <http://www.bpb.de/veranstaltungen/format/seminar-workshop/205973/fortbildung-faszination-medien>

Weitere Informationen: [medienpaedagogik@fsf.de](mailto:medienpaedagogik@fsf.de)



„Ganz in Ordnung“ – das klingt zunächst nicht so euphorisch, wie vielleicht erwartet oder von den Initiatoren und Projektbeteiligten gewünscht. Wenn man jedoch weiß, dass dies die Äußerung eines 15-jährigen Schülers ist, dann darf man konstatieren: Immerhin! Das Material ist nicht durchgefallen. Und das Schüler-Statement wird sogar noch genauer: „Das Design ist sehr ansprechend und auch die Filme sind nett gestaltet. Allerdings hatte ich am Anfang Schwierigkeiten, mich zurechtzufinden, da es so viele Abzweigungen zu verschiedenen Themen gibt. [...] Die Themen finde ich gut gewählt, sie sind alle gut erklärt und enthalten viele Informationen“ (U., 15 Jahre). Insgesamt klingt dies nach einer ehrlichen Meinung und ist dies eine beispielhafte Kurzkritik von mehreren (siehe Textkasten), die eine kritisch-positive Reaktion der Schülerinnen und Schüler auf die Verwendung multimedialer und interaktiver Lehrmittel belegen.

**Statements von Schülerinnen und Schülern**

„Die DVD ist sehr schön gestaltet, aber sie ist manchmal für den Schüler zu unübersichtlich. Beispielsweise bei den Filmen wusste ich nicht, wie man weitermachen soll. Die Filme zur ‚Privatsphäre‘ sind zu eintönig und zu lang. Die Texte von den einzelnen Themen sind auch sehr lang. Die Darstellungen und den Lückentext fand ich relativ leicht. Der Aufbau von den Darstellungen war auch gut. Den Themenbereich finde ich eher negativ, ich glaube, viele Kinder würden auch direkt weiterdrücken. Insgesamt ist das eigentlich eine gute Sache.“  
(L., 15 Jahre)

„Die Diskurse finde ich persönlich sehr gut, sie haben viele Informationen und man kann sich selbst entscheiden, welchen Bereich man anguckt und was einen an den Informationen interessiert. Den Diskurs-Bereich kann man meiner Meinung nach im Unterricht bearbeiten, da dieser nicht so langweilig wie die typischen ‚Schulfilme‘ ist.“  
(V., 15 Jahre)

„Sehr gut mit den Fragen immer dazwischen, dann schaltet man nicht irgendwann das Gehirn völlig ab, sondern passt auf.“  
(J., 15 Jahre)

Aber warum ist jetzt zunächst von den Schülerinnen und Schülern die Rede, wenn es um Fortbildungen für Lehrkräfte geht? Ganz einfach: Der Einsatz der DVD-ROM im Unterricht ist das eigentliche Ziel der Schulungen. Dass auf ihre Durchführung schon nach recht kurzer Zeit einige Feedbacks aus der Schule vorliegen, unterstreicht die mehrheitlich sehr positiven Reaktionen auch der Lehrkräfte auf das Kennenlernen der DVD-ROM im Verlauf der Präsentationen. Der Eindruck aus den diesjährigen Fortbildungen, dass – im

Vergleich zu den Veranstaltungen zur DVD-ROM *Krieg in den Medien* in den Jahren 2008 bis 2011 (vgl. tv diskurs, Ausgabe 47, 1/2009, S. 14 ff.) – viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Verwendung sinnvoll gestalteter, interaktiver DVD-ROMs inzwischen noch offener gegenüberstehen und die Schwelle zur Anwendung im Unterricht noch geringer geworden ist, bestätigt sich – insbesondere, da bei *FaMe* keine Installationsprozedur notwendig ist.

Zugleich ist die zitierte Schülermeinung nicht weit entfernt von den Aussagen der Lehrkräfte, die nach der Selbsterkundung der DVD in der Praxisphase der Fortbildungen bzw. nach dem ersten Unterrichtseinsatz geäußert wurden.

Neben den Rückmeldungen aus dem Unterricht sind aber auch die Reaktionen und Umgangsweisen der Lehrerinnen und Lehrer während der Fortbildungen aufschlussreich – beispielsweise, welche Themen von ihnen bevorzugt werden und welche Inhalte sie sich noch wünschen.

#### Statement einer Lehrkraft

„Meiner Meinung nach eignen sich die Diskurse sehr gut, die Themen in Einzelarbeit selbstständig zu vertiefen. Insbesondere wenn man eines der Themen gegenwärtig im Unterricht behandelt, bietet es sich an, den Schülern dafür zwischendurch Zeit zu geben. Gerade der Wechsel von Fragen, Videos und Texten und die aktuellen Inhalte machen die DVD für die Schüler interessant. Die Themenbereiche sind für den Lehrer gut geeignet, seinen Unterricht vorzubereiten bzw. eigenes Unterrichtsmaterial aus den Texten, Diagrammen und Bildern zu erstellen. Für die Schüler ist die Komplexität der Themenbereiche wahrscheinlich zu hoch bzw. es gibt zu viele Abzweigungen, die die Schüler verwirren.“

Benedikt Heitmann,  
Lehrer am Schulzentrum Lohne und Medienberater des Niedersächsischen  
Landesinstituts für schulische Qualitätsentwicklung (NLO)

#### Kritische Reflexion der Struktur

Diskurse, die bei Kindern und Jugendlichen beliebt sind, wecken offenbar auch das Interesse der Lehrkräfte: Die Themenbereiche „Privat in einer digitalen Welt?“ und „Prominent um jeden Preis?“, die sich mit sehr populären Medienformaten beschäftigen (im Internet: Facebook, im Fernsehen: Castingshows), werden bei der Selbsterkundung des Materials gerne intensiv gesichtet. Fragen sind hier: Was könnte die Kinder und Jugendlichen daran faszinieren? Wie wurden diese boulevardesk erscheinenden Inhalte gehaltvoll für den Unterricht aufbereitet? Und natürlich ist es auch ein Vorteil, sich auf der DVD-ROM einmal kompakt über Formate zu informieren, die man selbst eigentlich sonst kaum beachtet ...

Während etwa das Fehlen des komplexen Themas „Werbung“ bedauert wurde, so ist doch offensichtlich, dass mit der Menge der Inhalte auf der DVD-ROM eine Grenze erreicht ist. Daher ist es eine zentrale Aufgabe der Fortbildungen, deutlich zu machen, dass keine Gesamtkennntnis aller Inhalte bzw. Screens notwendig ist, um mit der DVD-ROM im Unterricht zu arbeiten: Über 180 Video- und 840 Bildbeispiele sowie fast 600 Aufgabenstellungen könnten zu einem Gefühl der Überforderung führen. Aber die Erläuterungen für einen strukturierten Einsatz des Materials im Unterricht tragen dazu bei, mögliche Hemmschwellen sofort abzubauen. Das sind erstens die linear konzipierten Diskurse, zweitens die kleinteiligen und damit flexibel einsetzbaren Screenabfolgen in den Themenbereichen und drittens die detailliert vorgezeichneten Unterrichtsvorschläge der didaktischen Handreichung.

Das duale Lernmodell, also die Zweiteilung der DVD-ROM in ausdifferenzierte Themen und lineare Diskurse<sup>2</sup>, wurde in der Regel als eine große Stärke des Materials gewertet. Allerdings trauen die Lehrkräfte mehrheitlich nur Schülerinnen und Schülern höherer Klassenstufen zu, sich die Themenbereiche selbst systematisch zu erschließen. Spätestens in den Fortbildungen wurde deutlich: Das „Zapfen“ durch das Material und das Sammeln von interessanten Screens als „individuelle Highlights“ zur Diskussionsgrundlage ist für Schüler ein Weg der Annäherung, der über das punktuelle Interesse hinaus dann rückwirkend die systematische Erschließung motiviert.

#### Praktische Handhabbarkeit

Die Möglichkeit, eigene Screenabfolgen bzw. Kurzdiskurse per Lesezeichen systematisch für eigene Unterrichtseinheiten zu erstellen und diese dann sogar im Kollegium austauschen zu können, wird ebenfalls als sehr positiv erachtet; Suchfunktion und Sitemap helfen dabei, den eigenen Interessen oder den Vorgaben des Lehrplans entsprechend die Inhalte auf der DVD-ROM herauszufiltern.

Natürlich werden von den Lehrerinnen und Lehrern auch gerne Verbesserungsvorschläge gemacht: So wurde angeregt, das Angebot der Audiospuren (bzw. Podcasts) zu erweitern. Neben der Möglichkeit, Textteile aus den Screens herauskopieren zu können, wurde auch vorgeschlagen, Aufgaben zur Weiterverarbeitung (mit der Anpassungsmöglichkeit von Formatierungen) herauslösen zu können. Diese Punkte würden auch der Forderung nach Barrierefreiheit zugutekommen.

Gern wird auch über Vor- und Nachteile einer DVD-ROM als Trägermedium im Vergleich zu einer Onlineresource diskutiert. Nach wie vor stehen sich Unabhängigkeit von der Stabilität des Schulnetzes, Geschlossenheit der Anwendung und geringerer technischer Aufwand – d. h. eine insgesamt sichere Einsatzmöglichkeit der DVD-ROM – einer online natürlich verbreiteteren Zugriffsmöglichkeit von verschiedenen Arbeitsräumen und -geräten sowie einer

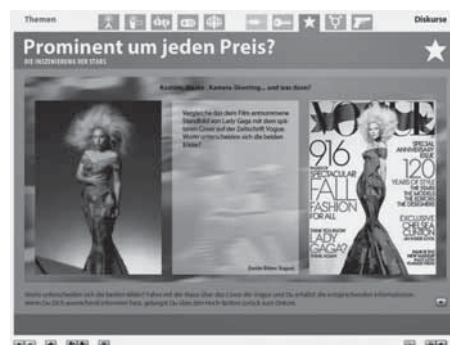
permanenten Aktualisierungs- und Korrekturmöglichkeit der Inhalte gegenüber. Dass eine Onlinevariante aus rechtlichen und auch aus finanziellen Gründen nicht ermöglicht werden kann, wird vielleicht nicht von allen akzeptiert, aber zumindest verstanden. Wirklich umständlich wird eine interaktive DVD-ROM auch erst dann, wenn DVD-Laufwerke in den Geräten gar nicht mehr vorhanden sind (siehe Tablet-Computer). Hier hilft nur das Umkopieren auf USB-Sticks oder das Aufspielen des Materials über ein Netzwerk.

**Statement aus der Wissenschaft**

„Medien waren und sind ein zentraler Gegenstand pädagogischer Aushandlungsprozesse in Familien – das war bei Musik, Kino und Fernsehen so und das ist bei digitalen Medien und Social Media in formaler Hinsicht nicht anders. Inhaltlich fühlen sich aber viele Eltern angesichts der zunehmend schnelleren Medienentwicklungen überfordert und fordern Medienbildung seitens der Schule ein. Dort wiederum reklamieren Lehrer ihrerseits Überlastung und fragen nach geeignetem Material. Die DVD-ROM *Faszination Medien* stellt meines Erachtens ein ausgezeichnetes Informationsangebot dar, das sowohl in schulischen wie außerschulischen Bildungszusammenhängen Verwendung finden kann. Die vorgestellten Medienthemen greifen ebenso wie die fünf Diskurse zentrale, wiederkehrende Fragenkreise auf. Die beiliegende Lehrerhandreichung bietet darüber hinaus praktikable Unterrichtsvorschläge und schlägt sogar den Bogen zu (exemplarischen) Lehrplänen.“

Prof. Andreas Büsch,  
Katholische Hochschule Mainz (Medienpädagogik und Kommunikationswissenschaft, Leiter der Clearingstelle Medienkompetenz der DBK)

Festzuhalten ist als Fazit: Verbesserungen sind immer möglich. Aber mit der DVD-ROM *Faszination Medien* liegt ein interaktives Unterrichtsmaterial vor, das in seiner zielgruppengerechten Ausrichtung großen Beifall findet. Die positive Resonanz während und nach den Fortbildungen spiegelt wider, was die Prämierung der DVD-ROM mit einer „Medal of Excellence“ bei den Erasmus EuroMedia Awards<sup>3</sup> und auch Experten z. B. aus Medienpädagogik und Kommunikationswissenschaft unterstreichen: Die DVD ist wohl etwas mehr als nur „ganz in Ordnung“, man könnte sogar sagen, sie ist ausgezeichnet ...



2 Themen: News, Filme & Videoclips, Reality-TV, Computerspiele, Communities. Diskurse: Gewalt in den Medien, Sexualität in den Medien, Prominent um jeden Preis?, Privat in einer digitalen Welt?, Gefangen in Medienwelten

3 Siehe: <http://www.euromedia-awards.eu/and-the-award-goes-to/> und <http://blog.fsf.de/kurz-notiert/faszination-medien-bei-den-erasmus-euro-media-awards-2014-pramiert/2014/10>

Dr. Olaf Selg ist freier Publizist und engagiert sich u. a. in der Arbeitsgemeinschaft Kindheit, Jugend und neue Medien (AKJM) für die Einbeziehung der neuen Medien in die pädagogische Praxis.

